

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 9

Artikel: Verkehrserziehung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



R. Högfeldt

Am Aschermittwochmorgen

Verkehrserziehung

Mitten auf dem Thunplatz steht kurz vor Mittag, mit kräftigen Armen dirigierend, ein Verkehrspolizist. Der Verkehr ist noch schwach. Da erscheint von Thun herkommend ein Personenauto; im rechten Winkel dazu taucht ein Lastwagen auf. Beide erreichen im selben Augenblick den Platz, beachten sich gleichzeitig und beide stoppen automatisch. Da will der mit dem Personenaufwagen anfahren, sieht aber im selben Moment, daß der Lastwagenführer ebenfalls fahren will, dieser bemerkt dasselbe beim Fahrer des Personenaufwagens, und beide schalten ab. Das wiederholt sich, wie wenn beide miteinander verkuppelt wären, — dreimal. Aber

nach dem dritten Male ruft der Verkehrsgewaltige ungeduldig geworden mit bernischer Entschiedenheit die freie Lösung: «Es soll afe n eine fahre, — s isch glich wele!» Py

Lieber Nebi!

Folgendes wahrhaft geistliche Gespräch möchte ich Dir nicht vorenthalten: die Bäuerin, die uns mit Aepfeln und Kartoffeln beliefert, verabschiedet sich, da sie es eilig hat, schon in der Kirchenbank von mir. Ich kann ihr noch rasch zuflüstern: «Mir hei ke Härdöpfel mehr!» Sie schüttelt den Kopf und deutet mir, daß nichts mehr vorhanden sei. Wir haben Januar und ich benötige den versprochenen Nachschub dringend.

Auf meinen entsetzten Blick hin fügt sie erklärend bei: «Nume no Kirsch!» «Um Gottsville, mit Kirsch chani doch kei Röschi ---» stottere ich entgeistert! «'s git de wider!» tröstet sie, worauf ich entgegne, daß ich unmöglich so lange warten könne. Da ruft sie mir abschließend ins Ohr: «Kirsch oder Bätzivasser chasch scho no hal!» und verschwindet mit diesen mysteriösen Worten. Draußen geht meinem Bernerschädel die erschütternde Erkenntnis auf: die gute Frau glaubte, ich hätte sie um Härdöpfel angefleht.

Trotz dieser Versuchung habe ich mich nicht in die dritte Schnapswelle gestürzt.

Herzlich Deine «Runggle».

